

Patienteninformation für MRI (Magnetresonanztomografie)

Sehr geehrte(r) Patient/-in,

Sie sind für eine MRI (Magnetresonanztomografie) in unserem Institut angemeldet. Bevor die Untersuchung durchgeführt werden kann, bitten wir Sie, die nachfolgenden Ausführungen sorgfältig durchzulesen und den Fragebogen am Schluss zu beantworten.

Wie funktioniert und läuft die MRI Untersuchung ab?

Diese Untersuchung ist ein Verfahren, welches die Anfertigung von Schnittbildern Ihres Körpers in beliebigen Ebenen erlaubt. Anstelle von Röntgenstrahlen werden zur bildlichen Darstellung Ihres Körpers Radiowellen in einem Magnetfeld verwendet. Die gemessenen Signale werden von einem Computer in ein Bild umgewandelt.

Während der einzelnen Aufnahmen, welche zwischen wenigen Sekunden und mehreren Minuten dauern können, hören Sie ein lautes, rhythmisches Klopfen im Gerät. Dies ist das normale Betriebsgeräusch des MRI.

Die Untersuchungsdauer wird ca. 30 bis 60 Minuten betragen. Die Verständigung mit dem Untersuchungspersonal erfolgt über Lautsprecher und Mikrofon. Zusätzlich erhalten Sie eine Alarmglocke, über welches Sie das Radiologische Fachpersonal jederzeit erreichen können. Im Untersuchungsraum befindet sich eine Kamera, über die wir Sie beobachten können. Die Lagerung sollte so bequem wie möglich sein, damit Sie während der Untersuchung ruhig liegen können. Schon kleine Bewegungen führen zu einer deutlichen Verschlechterung der Bildqualität. Diese Bilder werden anschliessend von dem Radiologen (Arzt) ausgewertet.

Aufgrund des starken Magnetfeldes im Untersuchungsraum möchten wir Sie bitten, vor der Untersuchung elektronische Geräte, Kreditkarten, Portemonnaie, Uhr, Schmuck, Brille, sowie ein eventuell vorhandenes Hörgerät und/oder Zahnprothese zu entfernen und sicher in der Umkleidekabine abzulegen.

Es empfiehlt sich, vor der Untersuchung die Toilette aufzusuchen.

Intravenöses Kontrastmittel:

In einigen Fällen ist es notwendig, über eine Vene Kontrastmittel zu verabreichen. Dies ermöglicht die bessere Beurteilung von Gefässen und krankhaften Veränderungen. Es wird dazu mit einer Verweilkanüle eine Vene am Arm punktiert.